

MEIN WIEN

MÄRZ 2018

» Die Stadt gibt den Rahmen vor, der attraktive Angebote und zukunftsweisende Lösungen ermöglicht. «

Michael Ludwig über das Simmeringer Zukunftsprojekt „Smarter Together“

Seite 7



ÖFFI-REKORD AUF SCHIENE

Jeden Tag nutzen 2,6 Millionen Fahrgäste die Wiener Linien.

Seite 8



BETREUUNG

Der Fonds Soziales Wien bietet unbürokratisch und schnell maßgeschneiderte, leistbare Pflege und Betreuung.

Seite 18



SPRACHE LERNEN

In Wiens Kindergärten erweitern Mädchen und Buben gemeinsam mit PädagogInnen spielerisch ihren Sprachschatz.

Seite 10-11

Seite 28-29

CLUB WIEN
DIE SÜSSESTEN
GEWINNE
RUND UM
OSTERN!



Alle Infos
zum Club:
club.wien.at
01/277 55 22

AUS DEN BEZIRKEN



Die Station Hirschstettner Straße wird im Zuge des Ausbaus neu errichtet.

22 Donaustadt

**WIEN-BRATISLAVA:
ZWEIGLEISIGER AUSBAU**

Im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke werden im Bereich Stadlauer Straße bis Hausfeldstraße von 12. bis 29. 3. Bauarbeiten durchgeführt – zum Teil auch nachts. Es kann zu Lärmentwicklung kommen.

www.infrastruktur.oebb.at

9 Alsergrund

**NEUE STIEGE FÜR
DEN ALTHANPARK**

Der Stiegenaufgang im Althanpark wird bis Herbst neu errichtet und durch eine Liftanlage barrierefrei. Stiegenläufe und Liftanlage werden verglast und somit gut einsehbar. Der Aufgang verbindet die Nordbergstraße mit der Althanstraße.

17 Hernals

**WAFFELOFEN BEHEIZT
RUND 600 HAUSHALTE**

Aus der Abwärme des weltgrößten Waffelbackofens in Hernals wurden seit Herbst 2016 in einem Probetrieb 1.400 Megawattstunden in das Fernwärmenetz eingespeist. Jetzt startet das Projekt von Wien Energie und Manner den Vollbetrieb: Künftig können 600 Wiener Haushalte nachhaltig mit Wärme versorgt werden.

8 Josefstadt

Neue Begegnungszone

Die Lange Gasse wird bis Juni im Bereich Josefstädter Straße bis Hugobettauer-Platz zur Begegnungszone. Durch Anheben der Fahrbahn auf Gehsteigniveau wird der Verkehr beruhigt. Durchfahren wird mit Tempo 20 km/h

möglich sein. „Bald hat die Stadt eine weitere Flaniermeile“, freut sich Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou. 56,2 Prozent der AnrainerInnen haben sich bei einer Umfrage dafür ausgesprochen.

Infoline Straße und Verkehr 01/955 59 (9–18 Uhr)



Die Fahrbahn der Lange Gasse wird auf Gehsteigniveau angehoben – eine Begegnungszone entsteht.

11 Simmering

Kurzparkzone gilt ab 5. November

Das Zentrum von Simmering inklusive des Umfelds aller U-Bahnstationen ist ab Herbst flächendeckende Kurzparkzone. Das Parken ist dort von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr gebührenpflichtig – mit einer Parkdauer von höchstens drei Stunden. Die Bezahlung ist mittels Parkschein oder Handyparken möglich. Wer ein Parkpickerl

hat, kann dort ohne zeitliche Einschränkung parken.

Im Bereich der Geschäftsstraße Simmeringer Hauptstraße gilt weiterhin die bestehende Kurzparkdauer von 1,5 Stunden, auch für BewohnerInnen, die ein Parkpickerl haben. Es muss eine Parkuhr eingelegt werden.

MBA, 11., Enkplatz 2, Mo, Di, Mi u. Fr 7.30–15.30, Do 7.30–17.30 Uhr, Telefon 01/4000-11000

Das Parkpickerl kann ab September beim Magistratischen Bezirksamt beantragt werden.



21 Floridsdorf

Beratung im Grätzel

Mehr Leben am Schlingermarkt durch die Übersiedlung der Gebietsbetreuung.

O b Sanierungs- oder Mietrechtsfragen: Ab April beantworten MitarbeiterInnen der Gebietsbetreuung Stadterneuerung diese im Stadtteilbüro für die Bezirke



Stadtrat Ludwig (l.) und Bezirksvorsteher Papai vor künftigen GB*-Stadtteilbüro

21 und 22 am Schlingermarkt. Weiters bieten sie Mitsprachemöglichkeiten durch Beteiligungsangebote. „Wir stellen unsere Räume kostenfrei für Nachbarschaftsinitiativen zur

Verfügung“, sagt Sabine Gehmayr, Leiterin der GB*nord. 21., Brünner Straße 34–38/8/R10, Mo, Di, Mi, Fr 14–18 Uhr, Do 9–18 Uhr, Tel. 01/270 60 43, www.gbstern.at

WOHNEN

WOHNEN IN DER KASERNE

Penzing bekommt schon bald 1.000 neue Wohnungen.

A uf einem Teil des Areals der General-Körner-Kaserne in Breitensee entsteht mit der „Spallartgasse 21“ bis 2020/2021 ein neues Wohnquartier mit 1,5 Hektar großem Park. Rund 1.000 neue, großteils geförderte Wohnungen, ein Kindergarten sowie Lokale und Nahversorger sind dort geplant. Die dafür nötige Flächenwidmung wurde kürzlich im Gemeinderat beschlossen. Bereits 2016 konnten BewohnerInnen aus der Nachbarschaft ihre Ideen einbringen. Der Baubeginn ist für 2019 vorgesehen, schon ein bis zwei Jahre später können die ersten BewohnerInnen in den Stadtteil ziehen.



Durchhäuser jetzt sichtbar gemacht

Zu Fuß schneller vorankommen und Neues in der Stadt erleben: Durchhäuser machen es möglich.

B ei der Praterstraße 42, beim Durchgang zwischen Währinger Straße und Gentzgasse und im Sünnhof (Foto) im 3. Bezirk weisen seit Kurzem blaue Info-Tafeln mit Wissenswerten, Öffnungszeiten und Hausregeln auf Durchhäuser hin. Das sind Abkürzungen zwischen zwei parallel verlaufenden Straßen, die von

beiden Seiten zugänglich sind. Diese Wiener Besonderheit ist leider in Vergessenheit geraten bzw. im öffentlichen Raum oft nur schwer erkennbar. Mit dem Ziel, die Durchhäuser wieder bekannter zu machen, beschilderte die Mobilitätsagentur kürzlich die ersten drei. www.wien.at/spaziergang/innenhoefe

AUS DEN BEZIRKEN

BEZIRKE TEILEN SICH IHR AMT

Reformprozess der Stadtverwaltung geht weiter.

L eopoldstadt und Brigittenau bzw. Alsergrund und Hernals haben schon bald gemeinsame Magistratische Bezirksämter. Der Hauptstandort für die Bezirke 2 und 20 wird



ab Anfang des Jahres 2020 am Brigittaplatz 10 (Foto) in der Brigittenau sein. Bereits ab Anfang 2019 teilen sich der 9. und der 17. Bezirk den Hauptstandort ihres Magistratischen Bezirksamts. Es wird am Elterleinplatz 14 in Hernals angesiedelt sein. Hauptstandorte sind etwa für Wahlen, Baumschutz, Gewerbeberechtigungen sowie Verwaltungsstrafen zuständig. Für die Bereiche Melde-, Pass- und Fundservice sowie Parkpickerl wird es in den Bezirken ohne eigenen Hauptstandort – also Leopoldstadt und Alsergrund – jeweils eine Außenstelle bzw. Expositur geben. Die Zusammenlegung der Magistratischen Bezirksämter ist ein weiterer Schritt der Stadt, ihre Verwaltung bei gleichbleibendem Service für die BürgerInnen zu straffen. **LeserInnen tel. 01/277 55**

14 Penzing

Radeln am Berg

Das Trailcenter Hohe Wand Wiese startet die Mountainbike-Saison. Beim Frühjahrs-Testival können neue Bikes probegefahren werden, es gibt kostenlose Schnupperkurse (nur mit Anmeldung!), eine Gemeinschaftstour durch den Wienerwald und mehr. Für Kinder steht ein Fahrtechnikparcours zur Verfügung. Der Lift ist in Betrieb und das Bistro bietet Schmankerln.

16.–18. 3., Fr ab 12 Uhr, Sa u. So ab 10 Uhr, Trailcenter Hohe Wand Wiese, 14., Mauerbachstr. 174–184, Telefon 01/934 67 11, www.hohewandwiese.com


**AKTIV
TIPP**

Ob große oder kleine MountainbikerInnen: Für alle gibt es geeignete Strecken.



22 Donaustadt

Besuch im Zoo

Die putzigen Wallachenschafe sind zum Knuddeln. Diese und weitere mehr als 50 Tierarten sind im Zoo Hirschstetten zu sehen. Außerdem können BesucherInnen durch die weitläufigen Themengärten und durch das Palmenhaus spazieren.

Blumengärten Hirschstetten, Südeingang: 22., Quadenstraße 15, ab 20. 3.: Di–So 9–18 Uhr (Juni–August auch Sa bis 20 Uhr), Tel. 01/4000-8042, www.park.wien.at/blumengaerten-hirschstetten

9 Alsergrund

U6-STATION NUSSDORFER STRASSE WIRD SANIERT



Mit der Nussdorfer Straße wird die nächste U6-Station saniert – Dächer, Technik und Fliesen werden erneuert, Mauern verstärkt. Am 3. April starten die Arbeiten. Bis 3. September halten Züge in Richtung Floridsdorf nicht. 2019 ist der Bahnsteig 2 an der Reihe. Otto Wagners Architektur bleibt erhalten.

Telefon 01/79 09-100, www.wienerlinien.at

12 Meidling

LEBEN MIT DEMENZ

Menschen, die an Demenz leiden, sollen besser in den Alltag integriert werden. Das ist das Ziel der Initiative „Demenzfreundlicher Bezirk“ und ihrer Veranstaltungen.

Leben mit Demenz: 20. 3., 18 Uhr, Pfliegewohnhaus Meidling

Auswege aus der Demenzfalle: 10. 4., 14 Uhr, Pensionisten-Wohnhaus Hetzendorf
Bezirksvorstehung Meidling: Telefon 01/4000-12114, www.meidling.wien.at



2 Leopoldstadt
GRÄTZELFORUM FÜR
DAS NORDBAHNVIERTEL

BewohnerInnen des Nordbahnviertels können im Rahmen eines Grätzelforums ihre Vertretung im Grätzelbeirat wählen. In diesem Gremium tauschen sich künftig vierteljährlich VertreterInnen des Stuwerviertels, des Volkert-Alliierten-Viertels, des Nordbahnviertels sowie aus Zwischenbrücken mit VertreterInnen lokaler Institutionen und der Bezirksvorstehung aus. Gemeinsam beschließen sie Maßnahmen fürs Grätzeln.

22. 3., 18.30 Uhr, Nordbahn-Halle, 2., Leystr. 157, Tel. 01/214 39 04, www.gbstern.at




4 Wieden
KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Der Platz beim Hauptbahnhof ist ein Verkehrsknotenpunkt – das sollen auch die Skulpturen auf den Lüftungsschächten der U-Bahn ausdrücken. Michael Sailstorfer hat sie gestaltet.

Tel. 01/521 89-1257, www.koer.or.at

BROSCHÜRE ZU BESTELLEN
UND BUCH ZU GEWINNEN

 club.wien.at
01/277 55 22
Mitmachen bis 2. 4.

5 Margareten
BÜRGER BESTIMMEN
BEZIRKSAUSGABEN MIT

Sie sind die ExpertInnen für ihr Grätzeln – aus diesem Grund waren die MargaretenInnen aufgerufen, beispielsweise Vorschläge für die Errichtung von Grünzonen oder zur Verkehrsberuhigung zu machen – und so im Rahmen des „partizipativen Budgets“ die Verwendung der öffentlichen Gelder mitzubestimmen. Ab April stehen die Ideen zur Bewertung im Internet und liegen in der Bezirksvertretung auf. Die besten werden beschlossen und umgesetzt.

Telefon 01/4000-05110, www.margareten.wien.at



7 Neubau
RAUM FÜR IDEEN

Sie leben in Neubau und möchten Ihren Bezirk aktiv mitgestalten? Die zwei Gruppen der Agenda Neubau haben zu den Themen Mobilität (21. 3., 18.30 Uhr) und „Draußen in Neubau“ (4. 4., 18.30 Uhr) ein monatliches Treffen.

Treffpunkt im Pensionistenklub Ahornergasse, 7., Ahornergasse 11, Agenda Neubau, Telefon 0699/17 41 74 02, www.agendaneubau.at



15 Rudolfsheim-Fünfhaus
RUN 15: LAUFEN SIE MIT

Zum 16. Mal findet der Run 15 über die Äußere Mariahilfer Straße statt. Beim 300-Meter-Lauf können sogar die Knirpse mitmachen, der Hauptlauf führt über acht Kilometer – ein Laufest für die ganze Familie.

Run 15: 8. 4., ab 9 Uhr, Anmeldung bis 3. April, Nenngeld für den Hauptbewerb: 12 €. Start und Ziel sind beim Schwendermarkt. Telefon 01/4000-15110, www.run15.at

17 Hernals
KOMM SPIELEN: DIEPOLDPARK
WURDE ERWEITERT

Frühling ist Spielplatzzeit: Im Diepoldpark gibt es für Kinder seit Kurzem noch mehr zu erleben. Eine Turmkombination, eine Doppelschaukel und ein Balancier-Tau ergänzen das bisherige Angebot. Die Spielfläche in der Parkanlage wurde von 350 auf 600 Quadratmeter erweitert. Außerdem gibt es jetzt mehr Sitzgelegenheiten für Mamas, Papas und Großeltern sowie zwei neue Eingänge. Auch Hochbeete sind geplant. Die Neuerungen wurden in Absprache mit den AnrainerInnen und den Schulen der Gegend vorgenommen.

17., Diepoldplatz, Tel. 01/4000-17111, www.hernals.wien.at

18 Währing
BÄUME BRAUCHEN HILFE

Heiße Sommer, wenig Regen und kleine Freiflächen machen den Bäumen das Leben schwer – Verdursten droht. Die Bezirksvorstehung Währing hat sich der Rettung der Bäume verschrieben. In der Gymnasiumstraße und der Alsegger Straße wurde der Asphalt entfernt, damit die Bäume mehr Platz zum Wachsen haben. In Innerwähring werden Bäume gepflanzt.

Telefon 01/4000-18111, www.waehring.wien.at



22 Donaustadt
HEIMAT DONAUSTADT: AUF
TOUR DURCH DEN BEZIRK



Unter dem Motto „Meine Heimat, unsere Donaustadt“ tourt Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy durch „seinen“ Bezirk. Die Sorgen, Wünsche und Ideen der 185.000 BewohnerInnen stehen im Mittelpunkt. BürgerInnen-Beteiligung ist besonders wichtig – die Donaustadt ist Wiens schnellstwachsender Bezirk.

Nächster Termin: 29. 3., Hirschstetten, Telefon 01/4000-22110, www.donaustadt.wien.at

WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT

WIEN NACHHALTIG GESTALTEN

Von der Gesundheitsvorsorge bis zum Klimaschutz: Mit der Smart-City-Strategie soll die Wiener Lebensqualität für nachfolgende Generationen gesichert werden.

Den Fahrschein mit dem Handy kaufen, ein Gewerbe über das Internet anmelden, die Heizung vom Büro aus regeln: Vor einigen Jahren wäre das alles unvorstellbar gewesen. Heute gehören diese Annehmlichkeiten für viele WienerInnen zum Alltag – und genau darum geht es bei einer smarten Stadt. Intelli-

gente Lösungen sollen mit-helfen, die täglichen Herausforderungen zu vereinfachen. Dieser Fortschritt darf allerdings nicht auf Kosten der Umwelt und der Menschen passieren. Nur so können auch nachfolgende Generationen von der hohen Wiener Lebensqualität profitieren.

HEUTE FÜR MORGEN PLANEN

Wien hat deshalb 2014 die Smart-City-Wien-Rahmenstrategie beschlossen. Darin festgehalten sind Ziele wie der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, die Reduzierung von Treibhausgasen, die Erhaltung der Grünflächen und der verstärkte Einsatz von erneuerbarer Energie. Klimaschutz und Ressourcenschonung alleine machen aber, zumindest nach der Wiener Definition, noch keine smarte Stadt aus. Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die WienerInnen.

Deshalb wird auch in leistbaren Wohnraum, den Ausbau von Schulen und Kindergärten sowie ein hoch entwickeltes Gesundheitssystem investiert. Der Zugang zu Bildung soll gewährleistet und Grünanlagen

sollen weiterhin öffentlich zugänglich sein. Es soll auch niemand aufgrund seines Geschlechts, seiner Herkunft, Hautfarbe oder Religion ausgegrenzt werden. Eine große Herausforderung, die gut aufeinander abgestimmte Maßnahmen aus Stadtplanung, Stadtverwaltung, Klimaschutz, Mobilität, Energie, Informationstechnologie und Forschung erfordert. Funktionieren sollen all diese Pläne auch durch den verstärkten Einsatz von innovativen Techniken aus dem digitalen Bereich. Die Smart City Agentur der Stadt Wien koordiniert all diese Aktivitäten und steht Interessierten als erste Anlaufstelle zur Verfügung.

BÜRGERINNEN BETEILIGEN

Die WienerInnen sollen in diesen Entwicklungsprozess stärker einbezogen werden. Mitbestimmung und BürgerInnenbeteiligung werden ebenso ausgebaut wie der direkte Kontakt zur Stadt. Die digitalen Services der Stadtverwaltung ermöglichen ein schnelles Bearbeiten von Anliegen.

www.smartcity.wien.at

Stadtrat Michael Ludwig (M.) – Schirmherr des Projekts „Smarter Together“ – mit Projektleiterin Julia Girardi-Hoog und BWSG-Vorstand Wilhelm Haberzettl vor dem Wohnbau in der Hauffgasse.



GUT ZU WISSEN

ZUKUNFT

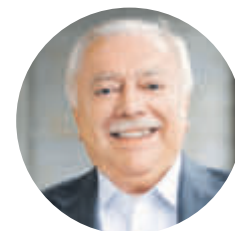
2050

SMARTESTE STADT

„Beste Lebensqualität für alle Menschen mit größtmöglicher Ressourcenschonung durch umfassende Innovation und soziale Teilhabe“ – gemäß diesem Leitsatz möchte Wien im Jahr 2050 die smarteste Stadt unter den Smart Cities sein. Die Rahmenstrategie dafür wurde im Jahr 2014 von der Stadt Wien beschlossen.



Beim SIMmobil können Interessierte auch testen, wie viel Energie sie beim Radeln erzeugen.



RATHAUS

MICHAEL HÄUPL
Bürgermeister

ES GEHT UM DIE ZUKUNFT UNSERER STADT

Vorausschauende Planung wird Wien den Ruf als lebenswerteste Stadt sichern.

Mit der 2014 im Gemeinderat beschlossenen Smart-City-Strategie setzte Wien einen wichtigen und langfristigen Schritt: Das Programm definiert die Politik für die nächsten Jahrzehnte. Unser Weg unterscheidet sich aber von dem anderer Städte vor allem in einem Punkt: Für Wien ist es besonders wichtig, dass alle Menschen von den Neuerungen profitieren. Das war und ist das Erfolgsgeheimnis unserer Stadt. Klima- und Umweltziele sind genauso wichtig wie sozialer Frieden und soziale Absicherung. Wien ist schon heute einer der besten Plätze zum Leben. Das liegt auch daran, dass wir seit Generationen smart handeln. Und das werden wir auch weiterhin.

Offensive für Simmering

Im 11. Bezirk entwickeln die Stadt Wien und zahlreiche Unternehmen zukunftsweisende Smart-City-Lösungen, um das Gebiet aufzuwerten.

Eine der größten Stadterneuerungsinitiativen im Rahmen der Smart-City-Strategie läuft in Simmering. „Smarter Together – gemeinsam g'scheiter“ ist ein europaweites Vorzeigemodell für die zukunftsfitte Gestaltung eines großen Stadtgebiets. Zwischen Sonnwendviertel und dem Gasometerumfeld werden mehr als 40 Projekte für 21.000 BewohnerInnen umgesetzt. Der geförderte Wohnbau spielt dabei eine zentrale Rolle. Ein Beispiel

ist die sanierungsbedürftige Anlage in der Hauffgasse. Dort werden 485 Wohnungen nachhaltig instand gesetzt. „Die Zukunft liegt in einer smarten Sanierung mit alternativen Energiequellen“, stellt Michael Ludwig, Wohnbaustadtrat und Schirmherr der Initiative, fest.

VOM TURNSAAL BIS ZUM E-BIKE
Weitere Meilensteine, die geplant sind bzw. gerade umgesetzt werden: vier Null-Energie-Turnsäle für die

Neue Mittelschule Enkplatz, E-Bike-Sharing beim Zentralfriedhof sowie eine Mobilitätsstation für Elektroautos am Simmeringer Spitz. Informationen zur Mitgestaltung ihres Grätzels können sich die SimmeringerInnen beim SIMmobil holen. Dort gibt es auch ein gratis E-Lastenrad zum Ausleihen. Mit der Offensive soll der 11. Bezirk aufgewertet werden. Die Investitionen liegen bei 80 Mio. Euro, mehr als sieben Mio. Euro kommen von der EU.



Öffi-Stadträtin Ulli Sima und Wiener Linien-Geschäftsführer Günter Steinbauer kündigen den weiteren Ausbau des Netzes an.

Wiener Linien: Fahrgastrekord

Mehr als 2,6 Millionen Fahrgäste sind täglich mit den Wiener Linien unterwegs. Auch nach dem Rekordjahr 2017 wird in den Ausbau investiert.

Rund 960 Millionen Öffi-Fahrgäste wurden im vergangenen Jahr gezählt. Damit waren um 7,5 Millionen Menschen mehr mit Bim, Bus und Bahn unterwegs als im Jahr davor. Auch bei den Jahreskarten hält die positive Entwicklung an. 778.000 Menschen besitzen eine. „Um diesen Trend zu verlängern, investieren wir in diesem Jahr 407 Millionen Euro“, kündigt Öffi-Stadträtin Ulli Sima an.

NEUE TICKETAUTOMATEN

Rund 48 Millionen Euro investieren die Wiener Linien in die Modernisierung der

Flotte. Ende des Jahres wird die erste Flexity-Straßenbahn unterwegs sein – mit ihr gehen neue Ticketautomaten in Betrieb: Neben Münzzahlung ist die Bezahlung per RFID-Leser (elektronische Identifikation), Bankomat- und Kreditkarte möglich.

GLEISSANIERUNG AM RING

Um 26 Millionen Euro werden Bim-Gleise saniert: 9.000 Meter kommen neu, 60 Weichen und 30 Kreuzungen werden erneuert – die Schwerpunkte in diesem Jahr: Ring, Neubaugürtel, Am Spitz.

Telefon 01/79 09-100,
www.wienerlinien.at

VERKEHR

AUFSTEIGEN UND RADELN

Eine Erfolgsgeschichte, die weltweit nachgeahmt wird: Vor 15 Jahren wurde in Wien die erste Citybike-Station eröffnet. Heute sind es 121. Etwa 1.500 Gratisleihräder stehen rund um die Uhr bereit – die erste Stunde ist für BenutzerInnen jeweils gratis. Das Wiener Modell haben sich übrigens weltweit 60 Metropolen zum Vorbild genommen.

Info: LeserInnentelefon
01/277 55,
www.citybikewien.at

STÄNDIGER AUSBAU

Ladestationen werden mehr

Jede Woche errichtet Wien Energie in der Stadt zehn neue E-Ladestellen.

Der Erfolg der Elektromobilität steht und fällt mit einer starken Infrastruktur. Aus diesem Grund errichtet Wien Energie bis Ende 2020 insgesamt 1.000 neue öffentliche Ladestellen.

ZEHN STELLEN PRO WOCHE

Begonnen wurde kürzlich in Neubau. Auch Floridsdorf, Mariahilf und Hietzing ha-



Schnell Energie tanken: Das Ladestellennetz wird ausgebaut.

ben schon neue Stationen bekommen. Jede Woche werden zehn Ladestellen errichtet. Sie verfügen über eine Leistung von elf Kilowatt zum beschleunigten Laden. Mitte 2018 soll es zu den bestehenden 550 Ladestellen von Wien Energie 230 weitere geben. So wird ein flächendeckendes Netz geschaffen.

Zum Stromtanken braucht man lediglich ein Typ-2-Ladekabel. Bezahlt wird per Wien Energie-Ladekarte oder per Kreditkarte. Die Tankkarte kann online bestellt, aber auch persönlich abgeholt werden – etwa in der Wien Energie-Welt Spittelau.
Telefon 0800/51 08 20,
www.tanke-wienenergie.at



Gründen und vernetzen

Die Firma Craftworks entwickelt Software und Anwendungen für künstliche Intelligenz. Am 23. März lässt sie hinter die Kulissen blicken – wie 140 weitere Förderstellen der Stadt, Jungunternehmen und Coworking Spaces. Beim Gründertag stehen 100 Programmpunkte an 45 Orten auf dem Programm. „Ein Start-up schafft in zwei Jahren im Schnitt 7,5 Jobs. Das ist ein wichtiger Faktor für den Standort Wien. Die Stadt unterstützt mit Förderungen und Beratungsange-



» *Junge Unternehmen sind wichtige Faktoren für die Stadt.* «

Renate Brauner
Wirtschaftsstadträtin

boten“, sagt Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner.

START-UP-JOBMESSE

Konkrete Jobangebote liefern 40 junge Unternehmen auf der Start-up-Jobmesse. Interessierte können sich dort über Karrieremöglichkeiten informieren und vielleicht schon ihre/-n künftige/-n ArbeitgeberIn kennenlernen. 23. 3., Eintritt frei, Tel. 01/4000-8670, www.gruendeninwien.at; Jobmesse ab 17 Uhr, 6., Lehár-gasse 6–8, Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien



Neue Chancen

Einen beruflichen Neubeginn für Arbeitslose ermöglicht das Programm „Jobs mit Ausbildung“.

Kostenlose Ausbildung, finanzielle Unterstützung durch das AMS Wien und ein sicherer Job nach Ausbildungsabschluss – für arbeitslose WienerInnen bietet das waff-Programm „Jobs mit Ausbildung“ neue berufliche Perspekti-

ven. Pro Jahr gibt es etwa 1.000 Ausbildungsplätze. Aktuell gesucht werden BewerberInnen für Ausbildungen in Sozial- und Pflegeberufen, in der Gastronomie, im Handel und Handwerk. *Wr. ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff), Tel. 01/217 48-777, Bewerbungen und aktuelle Jobangebote auf www.waff.at*

ENERGIE

WIEN SPART ENERGIE

Mit 20.470 Kilowattstunden hat Wien pro Kopf den niedrigsten Energieverbrauch aller Bundesländer. Der Österreich-Durchschnitt liegt bei 34.578 Kilowattstunden. Die Treibhausgas-Emissionen sind seit 1990 um 31,6 Prozent pro Kopf gesunken – bis 2050 sollen es 80 Prozent sein. Ein Faktor ist der Verkehr: Die Pkw-Dichte nimmt seit 2010 ab. Im Jahr 2015 wurden erstmals mehr Jahreskarten verkauft als Autos zugelassen.

MA 20 – Energieplanung,
Telefon 01/4000-88312,
Energiebericht-Download:
www.wien.at/statistik/energie



BILDUNG

GRATIS-NACHHILFE

Die Gratis-Nachhilfe „Förderung 2.0“ an Wiener Schulen hat sich bewährt. Eine erste umfangreiche Untersuchung des Programms zeigt: Vor allem SchülerInnen, die von den Eltern wenig oder keine Unterstützung bekommen, profitieren. Teilnehmende SchülerInnen trauen sich mehr zu, ihnen fällt das Lernen leichter und viele bekommen bessere Noten.

www.bildung.wien.at



Vorlesen regt die Fantasie an, ermöglicht die Entdeckung neuer Welten und fördert den Spracherwerb.

GEZIELTE FÖRDERUNG IM KINDERGARTEN

SPRACHE SPIELEND LERNEN

Lieder hören, singen und nebenbei Grammatik üben. Obst schneiden, sich verkleiden und dabei den Wortschatz erweitern. So gelingt das Sprachenlernen im Kindergarten.

Die Sprachförderung spielt in den Wiener Kindergärten eine wichtige Rolle. Die KindergartenpädagogInnen unterstützen die Kinder beim Spracherwerb. Seit 2008 sind in den städtischen und privaten Kindergärten zusätzlich SprachförderInnen im Einsatz. Diese kommen tageweise in die Gruppen und arbeiten gezielt mit den Kindern. Sie verfügen über eine pädagogische Grundausbildung und eine zusätzliche Schulung. „Sprache ist ein grundlegendes Ausdrucksmittel,

Teil der Identität und wichtig für das Zusammenleben in einer Gesellschaft. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die Bildungslaufbahn eines Kindes. Daher ist eine Umgebung, die Sprache fördert, wichtig“, erläutert Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky.

WORTSCHATZ ERWEITERN

Sprache lernen im Kindergartenalter funktioniert nicht über die Vermittlung von Grammatik und das Lernen von Wörtern. Sondern beim Spielen, beim kreativen Gestalten oder Vorlesen er-

weitern die Kinder ganz nebenbei ihren Wortschatz und üben den Satzbau. Katrin Zell, Leiterin des Referats Sprachliche Bildung der MA 10 – Wiener Kindergärten erklärt: „Sprachförderung hat zwei Säulen. Sie ist in den Alltag integriert. Die Kinder werden unterstützt, wo sie gerade Sprache brauchen. Zweitens werden gezielte Aktivitäten angeboten. Die Kinder hören etwa ein Lied über Obst und bereiten anschließend selbst einen Fruchtsalat zu. Dabei lernen sie verschiedene Sorten und ihre Bezeichnungen.“



» *Sprache ist Grundlage für die Bildungslaufbahn eines Kindes.* «

Jürgen Czernohorsky
Bildungsstadtrat

SPRACHSTAND ERHEBEN

Um festzustellen, in welcher Gruppe und in welchem Ausmaß erhöhte Förderung nötig ist, werden Sprachstandserhebungen durchgeführt. Dabei wird ermittelt, wo ein Kind im Spracherwerb steht und welche gezielte

Förderung es braucht. Katrin Zell betont: „Die Sprachförderung richtet sich an alle Kinder, auch an jene mit deutscher Erstsprache.“

VORBILDER SIND WICHTIG

Bei rund 15 bis 20 Prozent der Kinder mit Deutsch als Erstsprache ist die Sprachkompetenz nicht altersgemäß entwickelt. Zum Beispiel fehlt es an vielfältigem Wortschatz. Manche Kinder können keine Geschichten nacherzählen. „Für das Erzählen und Lesen brauchen Kinder Vorbilder. Wenn sie keine Geschichten hören, haben sie später Probleme, selbst eine nachzuerzählen“, sagt Zell. Bei Kindern mit nicht deutscher Erstsprache hingegen geht es um Wortschatz und Grammatik, etwa um die richtige Satzstellung.

Je nach Bedarf gibt es spezielle Spiele und Materialien. Die MA 10 stellt den SprachförderInnen etwa die mehrsprachige Bilderbuchzeitschrift „Papperlapapp“ oder die CDs „Hör zu, Bakabu“ zur Verfügung. Die Lieder sind so komponiert und getextet, dass sie auch sprachliche Phänomene wie Vorwörter vermitteln.

VIELE PROJEKTE

Laufend werden in den Kindergärten Projekte zum Thema Sprache durchgeführt. Im städtischen Kindergarten in der Sedlitzkygasse in Simmering wurde etwa ein Vorlesenachmittag ins Leben gerufen. Kinder und Eltern können Geschichten in verschiedenen Sprachen hören. *Infotelefon 01/277 55 55, www.kindergaerten.wien.at*

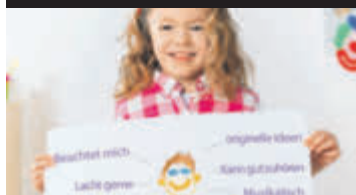
GUT ZU WISSEN

GUT DEUTSCH LERNEN

250

SPRACHFÖRDERKRÄFTE sind in den städtischen und privaten Kindergärten zusätzlich im Einsatz. Sie unterstützen den Spracherwerb der Kinder im Alltag – beim Essen, Spielen oder Bewegen. Insgesamt sprechen sie 30 verschiedene Sprachen, sodass die Förderung von Deutsch unter Berücksichtigung der Erstsprache erfolgen kann. Insgesamt investieren die Stadt Wien und der Bund 7,5 Mio. Euro pro Jahr in die Sprachförderung.

BILDUNG



NEUER JOB?

Sie überlegen einen Ein- oder Umstieg in den Beruf der Kindergartenpädagogin/des Kindergartenpädagogen? Dann könnte das BAfEP Kolleg Change in Floridsdorf das Richtige für Sie sein. Für Interessierte ohne Matura bietet die bafep21 die Ausbildung zur Assistenzpädagogin/zum Assistenzpädagogen. Die Anmeldung ist noch bis 16. März möglich. **Infofolder bestellen**
Telefon 01/277 55 55,
www.bafep21.wien.at

Warum in den Kindergarten?

Der Kindergarten als erste Bildungseinrichtung fördert das Kind in seiner geistigen und körperlichen Entwicklung.

Es gibt viele Argumente, die für den Besuch eines Kindergartens sprechen“, sagt Doris Lefebure, langjährige Kindergartenleiterin und -inspektorin der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie. „Irgendwann reichen die Eltern als Spielpartnerin und -partner nicht mehr. Im Kindergarten kann das Kind ein anderes soziales Gefüge erleben. Es lernt, sich einzuordnen, miteinander umzugehen und Teamgeist zu entwickeln.“



GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Weiters fördern gemeinsame Feste und Feiern die emotionale Entwicklung. Die Sprachförderung unterstützt den Spracherwerb. Geführte Bewegung

fördert Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten. Mit Tätigkeiten wie Tisch decken lernen Kinder mehr Selbstständigkeit. Die Stadt Wien bietet Eltern

von 4-Jährigen, die noch keinen Kindergarten besuchen, eine Info-Veranstaltung mit ExpertInnen über die Vorteile des Kindergartenbesuchs.

Schneller behandelt

Der Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) baut sein Strahlentherapieangebot in Wien weiter aus. Im SMZO entsteht ein Krebsbehandlungszentrum.



» **Moderne Strahlentherapiegeräte verkürzen die Wartezeiten auf Behandlungen.** «

Sandra Frauenberger
Gesundheitsstadträtin

Zurzeit entsteht im Donauespital des Wiener Krankenanstaltenverbunds ein Strahlentherapiezentrum. Kürzlich wurde dort Dachgleiche gefeiert, also der Rohbau fertiggestellt und der Dachstuhl errichtet. Das vierstöckige Krebsbehandlungszentrum wird dafür mit vier Linearbeschleunigern der neuesten Technologie sowie der erforderlichen Infrastruktur ausgerüstet. Damit kann das Institut für Radioonkologie ab 2020 jährlich rund 2.400 Pa-



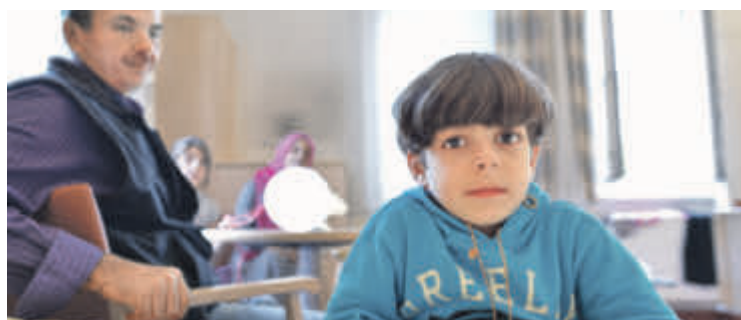
Tomas-Hendrik Knocke-Abulesz, Leiter der Sonderabteilung im Krankenhaus Hietzing, vor einem Linearbeschleuniger

tientInnen mit einer besonders schonenden Strahlentherapie behandeln.

15 GERÄTE AB 2020 IM EINSATZ

In Zukunft werden sich die Behandlungszeiten für die PatientInnen um einiges verkürzen, da die neuen Geräte schneller arbeiten als die älteren Modelle. Schon im

Vorjahr wurde im Krankenhaus Hietzing das bereits bestehende Strahlentherapiezentrum erweitert. Dort können pro Jahr rund 1.700 PatientInnen bestmöglich behandelt werden. Ab dem Jahr 2020 sind dann 15 Geräte für die moderne Krebs-therapie in Wien im Einsatz. www.wienkav.at



Integration fördern

Wien möchte Geflüchtete rasch in die Gesellschaft einbinden. Das neue CORE Zentrum bietet Organisationen, Vereinen und Ehrenamtlichen Raum und Infrastruktur für Integrationsangebote. Auch Flüchtlinge können Integrationsangebote umsetzen.

Sie erhalten in der von der EU geförderten Einrichtung ab dem ersten Tag durch vielfältige Aktivitäten Unterstützung beim Einleben in der Stadt.

15., Pfeiffergasse 4,
Tel. 05 053 79-59175,
www.refugees.wien,
www.fluechtlinge.wien

UNTERSTÜTZUNG

Mobile Sozialarbeit

„help U“ und „Obdach unterwegs“ versuchen, hilfsbedürftigen Menschen im öffentlichen Raum eine Stütze zu sein.



Seit Jahresbeginn sind „help U“-Teams im Umfeld des Bahnhofs Floridsdorf im Einsatz. Sie fördern das sozial verträgliche Nebeneinander im öffentlichen Raum. Sie versuchen, hilfsbedürftige Menschen, etwa Suchtkranke, zu erreichen und sie ins Gesundheits- und Sozialsystem zu integrieren. „Obdach unter-

wegs“ wiederum bietet Beratung für Menschen, die auf der Straße leben und unterstützt mit kostenloser warmer Kleidung und Schlafsäcken oder einer Tasse Tee. Das mobile SozialarbeiterInnen-Team kann telefonisch und online gerufen werden. *Obdach unterwegs*, Tel. 0676/811 83 90 76, www.obdach.wien, www.sdw.wien, www.suchthilfe.at

Bleibe auf Zeit

Das Wohlergehen von Hunden, Katzen und Kleintieren steht im TierQuarTier Wien an erster Stelle. Wer an der Aufnahme eines Tieres interessiert ist, wird von den MitarbeiterInnen bestmöglich beraten und betreut.

Entlaufene, heimatlose, beschlagnahmte oder abgenommene Hunde, Katzen und Kleintiere finden im TierQuarTier Wien seit 2015 Betreuung. Auf 9.700 Quadratmetern – gleich neben dem Motorikpark in der Donaustadt – gibt es Platz für 150 Hunde, 300 Katzen und Hunderte Kleintiere. Bis

sie an ein neues Zuhause vermittelt werden, kümmern sich MitarbeiterInnen und viele Freiwillige um sie.

HUNDE UND KATZEN GECHIPPT

„Unser Tierschutz-Kompetenzzentrum wird von den Wienerinnen und Wienern sehr gut angenommen“, freut sich Tierschutzstadträtin Ulli Sima. Katzen und Hunde werden im TierQuarTier Wien gechippt, damit sie bei Bedarf schneller gefunden werden. Ein Vergabeteam stellt sicher, dass das Wunschtier bestmöglich zu den Vorstellungen der InteressentInnen passt.

EINGEHENDE BERATUNG

Nach einem Beratungsgespräch erfolgt ein Kennenlernen der Lieb-linge. Katzen und Kleintiere können bereits am selben Tag mit nach Hause ge-

nommen werden, Hunde meist nach dem zweiten oder dritten Termin. 22., Süßenbrunner Str. 101, Di-Do 15-17 Uhr, Fr-Sa 13-17 Uhr, Tel. 01/734 11 02-0, www.tierquartier.at

Mitarbeiterin Tabea mit ihrem Schützling Babsi, einem Spaniel



GUT ZU WISSEN

ERFOLGREICH VERMITTELT

5.200

NEUE ZUHAUSE

Vor allem Katzen werden über das TierQuarTier Wien vermittelt. Aber auch Kleintiere und Hunde werden vergeben – insgesamt mehr als 5.200 seit 2015.



Als Kulisse begehrt

Als Drehort macht sich Wien gut vor der Kamera: 545 Film- und Fernsehprojekte – davon 108 internationale Produktionen – wurden im Vorjahr bei der Vienna Film Commission eingereicht. Sie unterstützt Filmschaffende beim Beantragen von Drehgenehmigungen und bei der Suche nach geeigneten Plätzen. Ein Höhe-

punkt war die Hollywood-Produktion „Red Sparrow“ mit Jennifer Lawrence. 300 internationale und 120 österreichische Filmschaffende waren daran beteiligt. Die Aufnahmen aus Wien machen Werbung für die Stadt und regen viele TouristInnen zu einem Besuch an. Telefon 01/4000-87000, www.viennafilmmmission.at

Eine beachtliche Bilanz

Die Widmungsoffensive der Stadt Wien ermöglichte im Jahr 2017 etwa 10.000 neue Wohnungen für mehr als 20.000 Menschen.

Nach wie vor wollen in Wien immer mehr Menschen arbeiten, studieren, mit ihrer Familie leben. Damit steigt auch der Bedarf an neuen Wohnungen. Deshalb hat die Stadt auch 2017 wie in den vergangenen Jahren Vorsorge für rund 10.000 Wohnungen getroffen. Dabei geht es nicht nur um die Schaffung von Wohnraum, sondern auch um neue Parks, um Freiraum für Kinder und ältere Menschen sowie um Lebensqualität.



Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou: „Unsere Widmungsoffensive hilft mit, dass Wohnen in Wien leistbar bleibt.“

PLANEN FÜR DIE ZUKUNFT

„Das Wohnen in Wien muss leistbar bleiben. Es ist unsere Aufgabe, für den steigenden Bedarf an Wohnraum Vorsorge zu treffen“, erläutert die Wiener Vizebürgermeisterin und Planungsstadträtin Maria Vassilakou. Neben er-

schwinglichen Wohnungen für Singles und Generationenwohnungen für Familien wird es in den neuen Stadtteilen auch Platz für Arbeit, Freizeit, Einkauf und Ausbildung geben. Für die Wiener Stadtplanung sind der Flä-

chenwidmungs- und der Bauungsplan die wichtigsten Werkzeuge, um den Bedarf dafür zu regeln. Der Flächenwidmungsplan hält fest, wofür die freien Grundstücke in Zukunft genutzt werden können: etwa

für Wohnungen und Schulen, für Parks oder Straßen. Der Bauungsplan legt fest, wie gebaut werden darf: zum Beispiel wie hoch oder in welcher Weise.
www.wien.at/stadtentwicklung/projekte

UMWELT

VANCOUVER UND WIEN ALS PARTNER

Städtekooperationen sind ein gutes Mittel, um voneinander zu lernen, um Ideen auszutauschen und umzusetzen“, ist Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou überzeugt. Kürzlich wurde daher zwischen Wien und der kanadischen Metropole Vancouver eine Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz und Städtebau vereinbart.

Neuer Rekord bei Ansiedlungen

Der Wirtschaftsstandort Wien boomt weiterhin. 2017 siedelten sich 191 Unternehmen aus dem Ausland in der Stadt an. Das ist ein Rekordergebnis und bedeutet eine Steigerung von 7,3 Prozent zum Vorjahr. 2016 hat man 178 internationale Neuzugänge gezählt.

INFRASTRUKTUR PUNKTET

„Wien vereint mehr als die Hälfte aller Ansiedlungen Österreichs. Das ist auch das

Ergebnis der erfolgreichen internationalen Aktivitäten unserer Wirtschaftsagentur Wien“, freut sich Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner. Die neuen Betriebe schätzen die gut ausgebaute Infrastruktur, die Stabilität und die sich daraus ergebende Planungssicherheit. Die Betriebsansiedlungen von 2017 lösten Investitionen von 537,1 Millionen Euro aus und schafften in Wien 1.087 neue Arbeitsplätze.

Insgesamt ist die Anzahl der Betriebsansiedlungen in Wien seit 2012 um 73 Prozent gestiegen.



EIN TAG UNTER LUFTBILDAUSWERTERINNE

WIEN AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

FotogrammeterInnen der MA 41 erstellen unter anderem die digitale Stadtkarte von Wien. MEIN WIEN hat den MitarbeiterInnen über die Schulter geschaut.

Keiner kennt die Dachlandschaft der Innenstadtbezirke und das Laubdach des Wienerwalds besser als Mario Ruprechter und seine KollegInnen bei der MA 41 – Stadtvermessung. Mit 3-D-Brillen, Controllern und leistungsstarken Computern mit Spezial-Software werten sie im Amtshaus Döbling in der Muthgasse hoch-

auflösende Luftbilder aus. Mithilfe dieser fotogrammetrischen Auswertung entsteht aus 6.300 Luftbildern die digitale Mehrzweckkarte für Wien sowie das Orthofoto – ein entzerrtes Luftbild.

GENAUER STADTPLAN

Mehrzweckkarte und Orthofoto sind Basisdaten für den Online-Stadtplan auf wien.at. Dieser ist seit 2001 kostenlos

WEB
TIPP



Mario Ruprechter arbeitet am PC mit 3-D-Brille, Controller und Spezial-Software.

im Internet abrufbar und bietet inzwischen eine Fülle von Informationen (Seite 16 u. 17).

DIE STADT VON OBEN

„Bei der Erstellung der Mehrzweckkarte nutzen wir terrestrische und fotogrammetrische Messungen“, erklärt Ruprechter. Straßen und öffentlich zugängliche Plätze werden mit einem Tachymeter oder GPS vermessen. „Überall dort, wo die Stadtvermesser nicht hinkommen, kommt die Luftbilddauswertung zum Einsatz.“ Mit einem Kleinflugzeug werden aus einer Flughöhe von 1.300 bis 1.700 Me-

tern Bilder aufgenommen. „Der Bildsensor der Kamera mit acht Linsen im Rumpf des Flugzeugs kann Fotos mit 340 Megapixel schießen“, so Ruprechter. Zum Vergleich: Topmodelle für ProfifotografInnen haben eine Auflösung von etwas über 20 Megapixel. All diese einzelnen Aufnahmen werden im Postprocessing – der digitalen Nachbearbeitung der Aufnahmen – zu einem großen Luftbild zusammengerechnet. Die Software errechnet aus von Ruprechter mit einem Controller gesetzten Messpunkten dann Position und Höhe von Gebäuden. Der nächste Bildflug steht übrigens bereits in den Startlöchern. Dieses Jahr soll die Luftbild-Befliegung ab Mitte März bis Anfang Mai an Tagen mit schönem, wolkenlosem Wetter stattfinden. club.wien.at/magazin/specials



Die Peterskirche und der Graben von oben am Bildschirm von Mario Ruprechter. Das Luftbild im Stadtplan besteht aus mehreren Einzelaufnahmen, die am Computer zusammengestellt werden.

WO FINDE ICH WAS?

ONLINE-STADTPLAN

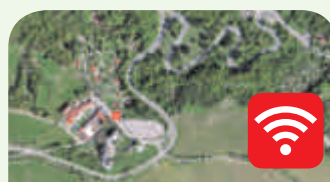
Auf der Suche nach der nächsten Busstation bzw. dem nächsten Taxistandplatz? Ist das gesuchte Museum oder Theater gleich um die Ecke? Der wien.at-Stadtplan hilft, den richtigen Weg zu finden. BenutzerInnen können sowohl nach Adressen in Wien suchen, als auch sich zahlreiche Informationen – etwa den öffentlichen Verkehr, öffentliche Einrichtungen, Radwege und vieles mehr – anzeigen lassen.

www.wien.at/stadtplan

**STÄDTISCHES AMT**

Name: Magistratisches Bezirksamt des 21. Bezirks
Adresse: 21., Am Spitz 1
Telefon: 01/4000-21000

Zahlreiche Amtswege wie An- und Ummeldung oder Gewerbeangelegenheiten können rasch und bequem im Bezirksamt erledigt werden.

**WLAN-STANDORT**

Name: Am Cobenzl
Adresse: 19., Cobenzl ggü. 96

In ganz Wien sind vom standortbezogenen „wien.at Public WLAN“ 413 Access Points verbaut.

**ÖFFENTLICHER VERKEHR**

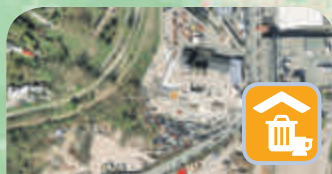
Infos: Stationen und Linienführung von U-Bahn, Straßenbahn, Autobus, S-Bahn etc.

Im Vorjahr waren insgesamt rund 961,7 Millionen Fahrgäste mit den Wiener Linien unterwegs. Das ist ein neuer Rekord. Die Zahl der JahreskartenbesitzerInnen stieg auf 778.000.

**BÜCHEREI**

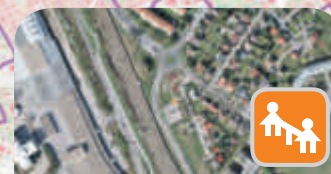
Name: Bücherei Sandleiten
Adresse: 16., Rosa-Luxemburg-G. 4

In den 39 Zweigstellen der Büchereien Wien stehen rund 1,5 Mio. Medien zur Verfügung.

**MISTPLATZ**

Adresse: 23., Seybelgasse 7
Öffnungszeiten: Mo–Sa 7–18 Uhr
Misttelefon: 01/546 48

Das Misttelefon ist Anlaufstelle für Auskünfte zur Müllentsorgung und Abfallvermeidung. 16 Mistplätze gibt es insgesamt in Wien.

**KINDERSPIELPLATZ**

Standort: 11., Parkanlage Pretschgasse
Größe: rd. 25.100 Quadratmeter
Wald-, Wasser- und Themenspielflächen, Motorikparks oder Klettergärten – alle Infos über Wiens Spielplätze beim Gartentelefon 01/4000-8042

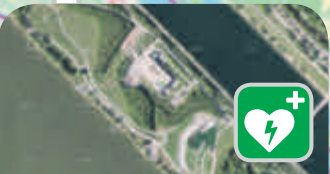
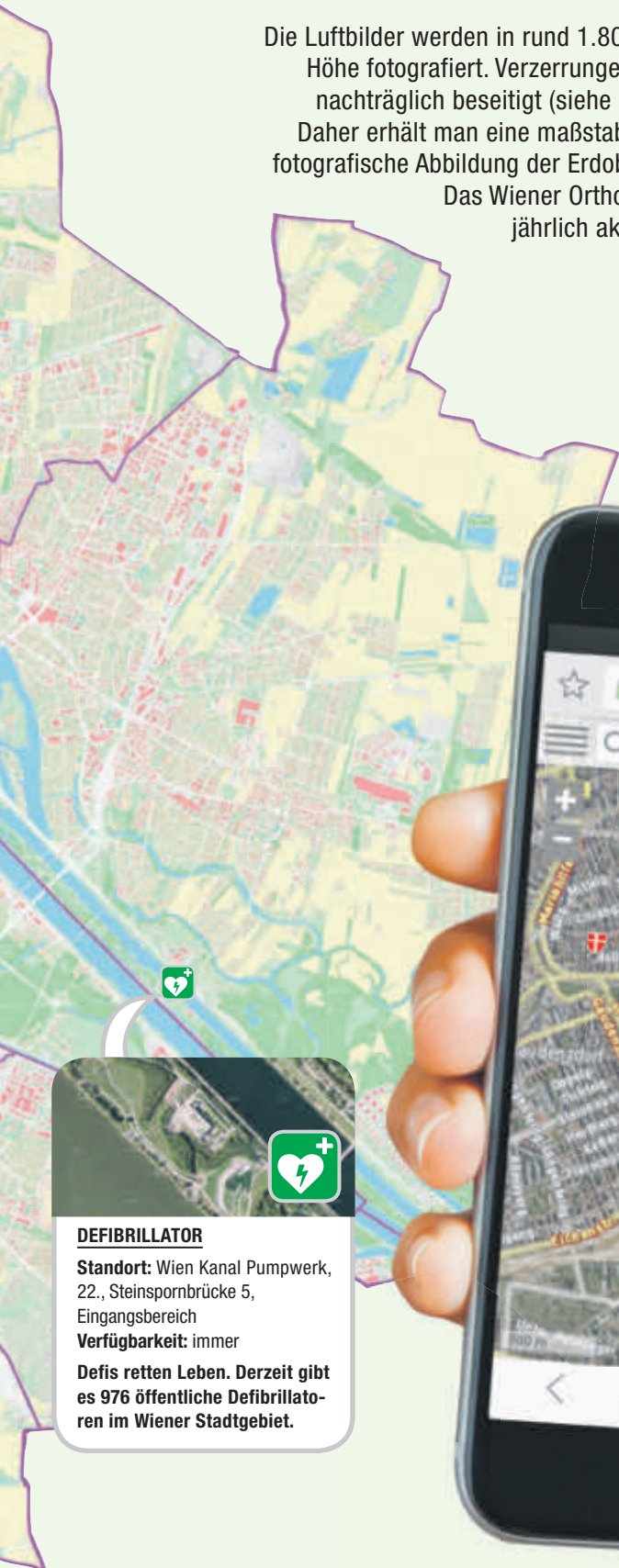
DAS ORTHOFOTO

Die Luftbilder werden in rund 1.800 Metern Höhe fotografiert. Verzerrungen werden nachträglich beseitigt (siehe Seite 15). Daher erhält man eine maßstabsgetreue fotografische Abbildung der Erdoberfläche. Das Wiener Orthofoto wird jährlich aktualisiert.



IMMER NACH PLAN

Die mobile Ausgabe für die gängigen Betriebssysteme bietet ein einfach gehaltenes, auf Fingerbedienung zugeschnittenes Interface. Mit der Offline-Version lässt sich auch ohne Internetverbindung im Stadtplan navigieren. Wer sie nutzen will, lädt einfach die Basiskarte herunter. Auch über die Stadt Wien live-App kann man den Stadtplan mobil nutzen.



DEFIBRILLATOR

Standort: Wien Kanal Pumpwerk, 22., Steinspornbrücke 5, Eingangsbereich

Verfügbarkeit: immer

Defis retten Leben. Derzeit gibt es 976 öffentliche Defibrillatoren im Wiener Stadtgebiet.



GANZ WIEN RÄUMT AUF

Wien zählt weltweit zu den saubersten Großstädten. Um das Bewusstsein für die Sauberkeit weiter zu schärfen, gibt es heuer wieder eine große Mitmachaktion: Die MA 48 und die StadtgärtnerInnen laden zum Frühjahrsputz. Von 23. April bis 6. Mai können Freiwillige die Reinigungsprofis der Stadt unterstützen. Einfach anmelden und Müllsäcke, Warnwesten und Arbeitshandschuhe bei einem von sieben Mistplätzen abholen. Die MA 48 holt die zu den Restmülltonnen gestellten Säcke ab.
Telefon 0800 20 32 48,
www.abfall.wien.at

KOSTENLOSES ANGEBOT FÜR ALLE AB 18 JAHREN

Vorbeugen statt heilen

Eine Vorsorgeuntersuchung kostet nur eine Stunde Zeit und erhöht die Lebensqualität: Risikofaktoren werden frühzeitig erkannt und schwere Erkrankungen durch Therapien und Verhaltensänderungen verhindert.

Heimtückisch: Bluthochdruck, erhöhter Blutzucker und schlechte Blutfettwerte tun nicht weh. Aber sie erhöhen das Risiko für Diabetes und Arteriosklerose bis zu Schlaganfall und Herzinfarkt. Deshalb macht man sich die Vorsorgeuntersuchung am besten zur lieben Gewohnheit. Sie ist für alle ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Österreich ein Mal jährlich kostenlos.

WICHTIGE WERTE ÜBERPRÜFT

Dabei werden Blutwerte überprüft, Untersuchungen durchgeführt und Empfehlungen gegeben. Denn oft haben schon ein paar Kilo weniger oder mehr Bewegung eine positive Wirkung. Das Angebot gibt es in den Gesundheitszentren der Sozialversicherungsträger, bei rund 1.250 niedergelassenen



Auch in den Primärversorgungszentren Donaustadt (Foto) und Mariahilf werden Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt.

ÄrztInnen und in drei Vorsorgeuntersuchungsstellen des Gesundheitsdienstes der Stadt Wien (MA 15) – im 15.

und 21. Bezirk auch mit türkischsprachigem Service.
Telefon 01/4000-8015,
www.gesundheit.wien.at

Ein Anruf genügt

In Wien kommt man dank des Fonds Soziales Wien (FSW) schnell und unbürokratisch zu leistbarer, maßgeschneiderter Pflege und Betreuung.

Frau Karin, meine Heimhilfe, weiß genau, wobei ich Hilfe brauche“, sagt Elfriede N. Nach einer Operation tat sich die Pensionistin mit dem Haushalt schwer. Also rief sie beim Fonds Soziales Wien an und kurz darauf kam kostenlos ein FSW-Mitarbeiter für eine Beratung.

Er empfahl ihr eine Heimhilfe für zwei Mal pro Woche. Die benötigten Leistungen – etwa Tageszentren oder mobile Hauskrankenpflege – sind für alle leistbar, denn bei Bedarf werden sie vom FSW gefördert.

Fonds Soziales Wien, Telefon 01/24 5 24, www.fsw.at

Elfriede N. ist eine von 130.000 KundInnen pro Jahr, für die der FSW da ist.



WIRTSCHAFT

COOLE BERUFE FÜR MÄDCHEN

Die Vorstellung, dass manch spannender Beruf Männern vorbehalten ist, hält sich hartnäckig. Der Töchtertag zeigt, dass Mädchen diese Berufe genauso gut ausüben können – egal ob Programmiererin, Chemikerin, Automechanikerin oder Feuerwehrfrau. Praxisnahen Einblick bekommen sie etwa bei Programmier-Workshops und chemischen Experimenten sowie beim Besuch von Unternehmen wie Wiener Linien, BMW Wien oder der Technischen Universität. Frauenstadträtin Sandra Frauenberger: „Der Tag bietet die Chance, eine Vielfalt an spannenden Karriere-möglichkeiten zu entdecken.“
26. 4., Telefon 0800 22 22 10,
Anmeldung für Mädchen bis 9. 4.,
www.toechterttag.at



ZEITERSPARNIS FÜR GASTRONOMINNEN

Rascher zum Schanigarten

Die Genehmigung eines Schanigartens wurde vereinfacht: Das Verfahren kann jetzt großteils von den Magistratischen Bezirksämtern abgewickelt werden. Hunderte Lokale haben davon schon profitiert.

Das Verfahren zur Bewilligung eines Schanigartens geht jetzt um mindestens zwei Wochen schneller. Der Grund dafür: Die Magistratischen Bezirksämter beurteilen und genehmigen Schanigärten hinsichtlich des Ortsbildes nun selbst. Zuvor war dies die Aufgabe der MA 19 – Architektur und Stadtgestaltung. Deren Fachmeinung wird künftig nur noch vereinzelt in schwierigen Fällen bei Neubeantragungen eingeholt.

SCHANIGARTEN-SPRECHTAGE

Rund zwei Drittel aller Genehmigungen betreffen Betriebe im 1. Bezirk und in den Bezirken 3 bis 8. Empfehlung für dort ansässige GastronomInnen: Besprechen Sie vorweg bei einem Schanigarten-Sprechtage mit Profis schnell und unbürokratisch die Einreichunterlagen.

Sprechtage: jeden 2. Do im Monat, 14–16 Uhr, Magistratisches Bezirksamt Wipplingerstraße 6–8, Terminvereinbarung: Tel. 01/4000-01243, -01267; Amtsweg online erledigen: www.wien.at/amtshelfer



DIE HELFER WIENS



MIT SICHERHEIT FÜR SIE DA!

Telefon 01/522 33 44
www.diehelferwiens.at



GEFÄHRLICHE SUBSTANZEN

Chemie gehört zu unserem Alltag – wichtig sind der sorgsame Umgang und Gebrauch: Chemikalien, Medikamente, Alkohol und Zigaretten getrennt von Lebensmitteln und für Kinder unerreichbar aufbewahren. Beachten Sie Gefahrensymbole (z. B. Totenkopf: giftiger Stoff, Flamme: erhöhte Brandgefahr) und Sicherheitstipps auf der Verpackung und vermeiden Sie den Kontakt der Stoffe mit Augen und Haut. Tipp: Andere Produkte kaufen, die Gesundheit und Umwelt schonen. Bei einem Unfall: Rettung (Tel. 144) und danach Vergiftungsinformationszentrale (Tel. 01/406 43 43) rufen.
Die Helfer Wiens,
Telefon 01/522 33 44
Broschüren-Download:
www.diehelferwiens.at/de/sicherheit/broschueren



STADTSERVICE WIEN

STADTSERVICE VOR.ORT

Die Aktion bietet allen WienerInnen den unkomplizierten Kontakt zur Stadt – und das direkt im Grätzel.

21. 3., 19., Bahnhof Heiligenstadt

22. 3., 4., Alois-Drasche-Park, 14., Feilplatz 2

23. 3., 4., Südtiroler Platz 2a

28. 3., 11., Simmeringer Platz

29. 3., 21., U1-Station Kürschnergasse, Franz-Jonas-Platz

EIN FALL FÜR DIE GRUPPE SOFORTMASSNAHMEN

Unangemeldete Rave-Partys

In alten Produktionshallen am Stadtrand finden immer wieder illegale Partys statt. Rasches Handeln ist gefragt.

Um drei Uhr früh läutet das Telefon in der Gruppe Sofortmaßnahmen in der Magistratsdirektion. Die Polizei informiert den Bereitschaftsdienst über eine illegale Party mit etwa 400 Personen in Inzersdorf.

Auch für die MitarbeiterInnen der Gruppe Sofortmaßnahmen ist Vorsicht geboten: Die Veranstaltungsorte sind meist schwer zugänglich und spärlich beleuchtet. Mit der Polizei wird die weitere Vorgangsweise besprochen.

KEINE SICHERHEITSMASSNAHME

Trotz der frühen Stunde ist rasches Handeln gefragt: Von VeranstalterInnen und Gästen werden Gefahren in aufgegebenen Betrieben oft unterschätzt. Drei Klein-Lkw mit der Musikanlage, ein großes Benzin-Stromaggregat und mehr als 60 Boxen verwandeln die Halle in eine Partyzone. Notausgänge und ähnliche Sicherheitseinrichtungen fehlen hingegen.

PARTY WIRD AUFGELOST

Der Veranstalter wird ausgeforscht, die Party beendet. Zusätzliches Licht wird organisiert, um ein sicheres Verlassen des Veranstaltungsgeländes zu gewährleisten. Nach vier Stunden ist der Einsatz abgeschlossen, die gesperrte und baufällige Halle geräumt. Personen kommen nicht zu Schaden.

www.sicherheit.wien.at/sofortmassnahmen/index.html



Erfolgreich: „Sag's Wien“-App

Unkompliziert konnten zahlreiche Probleme gelöst werden.

Gefrierender Nebel auf dem Radweg: Winterdienst nötig!“ oder „Lockere Fassadenteile in der Felberstraße: Gefahr in Verzug!“: Derartige Gefahrenstellen, Störungen und sonstige Anliegen kann man seit einem Jahr über die „Sag's Wien“-

App per Smartphone an die Stadtverwaltung senden.

17.000 MELDUNGEN

Rund 26.000 Mal wurde die App heruntergeladen, 17.000 Meldungen wurden abgesetzt, 16.500 davon bereits bearbeitet und erledigt. Verunreinigungen aller Art im öffentlichen Raum, Probleme mit der Beleuchtung oder Beanstandungen auf Spielplätzen wurden häufig gemeldet.

Kategorie, Standort und – wenn möglich – Fotos reichen aus, um die Stadtverwaltung zu informieren. Der Smart Check gibt bekannt, ob die Störung bereits gemeldet wurde. Mittels Push-Benachrichtigungen wird über den aktuellen Status informiert. Diese BürgerInnenfreundlichkeit wurde kürzlich mit dem eAward des Report-Verlags ausgezeichnet.

www.wien.at/sagswien

Pflegeeltern-Infoabend

Wenn Kinder zu Hause nicht mehr versorgt werden können, brauchen sie eine liebevolle Ersatzfamilie. Pflegeeltern übernehmen auf unbestimmte Zeit diese Rolle.

Derzeit leben 1.600 Minderjährige in Wiener Pflegefamilien. Wie aber unterscheidet sich die Langzeitpflege von der Krisenpflege? Was brauchen Pflegekinder wirklich und welche Voraussetzungen gelten für eine Pflegeelternschaft? Beim Pflegeeltern-Infoabend werden die wichtigsten Fragen von MitarbeiterInnen der MAG ELF sowie von aktuellen Pflegeeltern bereitwillig beantwortet.

21. 3., 18 Uhr, Pflegekinderzentrum Nord, 21., Schöpfleuthnergasse 25, Telefon 01/4000-8011, www.pflegemama.at, www.pflegepapa.at



Pflegeeltern informieren, wie man Geborgenheit und ein neues Zuhause geben kann.

SOZIALES



WERDENDE ELTERN

Beratung über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie wichtige Fristen, Tipps und Unterstützungen – alles, was werdende Eltern wissen müssen, erklären MAG ELF-MitarbeiterInnen und „Frühe Hilfen Wien“. Ein Mal im Monat trifft man sich beim Infonachmittag für (werdende) Eltern zum geselligen Austausch.

Eltern-Kind-Zentrum der MA 11, 16., Hutteng. 19–21, Telefon 01/532 15-15153

Vier Motive informieren Frauen über ihre Rechte.



Dein Körper!

Als Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben von Frauen und Mädchen ist es wichtig, über die eigenen Rechte informiert zu sein“, betont Frauenstadträtin Sandra Frauenberger. Künstlerin und Aktivistin Stefanie Sargnagel gestaltete dazu Freecards mit dem Slogan „Dein Körper. Dein Recht.“. Die Karten informieren über Rechte von Frauen bezüglich sexuelle Belästigung sowie Gewalt in Beziehungen und liegen ab 22. März in 450 Lokalen auf. **Frauentelefon 01/408 70 66, Frauennotruf 01/717 19, www.frauen.wien.at**

TIERSCHUTZ

JUNGE TIERE

Beim Frühlingsspaziergang kann man oft elternlose Jungtiere sehen. Keine Sorge – sie brauchen keine Hilfe. Rettungsversuche bedeuten Stress und Lebensgefahr. Junge Rehe oder Hasen werden oft nur ein bis zwei Mal täglich von der Mutter aufgesucht. Hilfe benötigen nur verletzte Tiere und Jungtiere in der Nähe der toten Mutter.

Wildtierhilfe, Telefon 01/4000-49090, www.wildtierschuetzen.at



NEUE BEWEGUNGSPARTNERSCHAFT

SO MACHT SPORT NOCH MEHR SPASS

Die zwei größten Freizeitmarken der Stadt gehen künftig Hand in Hand: Der **CLUB WIEN** und die Initiative BEWEGUNG FINDET STADT bieten jede Menge coole Sportevents und attraktive Gewinnspiele. Werden Sie Teil der größten Sport-Community unserer Stadt.



Ein frisches Konzept und eine neue Partnerschaft bringen Bewegung in die Stadt und in das Leben der WienerInnen. Denn wenn die Initiative BEWEGUNG FINDET STADT attraktive Sportevents mit Bewegungsmöglichkeiten für alle Ansprüche präsentiert, setzt der CLUB WIEN nachhaltige Impulse zur sportlichen Betätigung. Mit Vorteilsangeboten

wie Eintrittskarten, Startplätzen und Ermäßigungen sowie tollen Gewinnspielen werden CLUB WIEN-Mitglieder auf den Geschmack gebracht, das vielfältige Sportangebot in ihrer Stadt zu nützen.

SPORT ZUM AUSPROBIEREN

Jeden Monat stehen unterschiedliche Sportveranstaltungen auf dem Programm.

Die WienerInnen sind eingeladen, die Sportevents für alle Altersgruppen, Ansprüche und Geschmäcker auszuprobieren – unverbindlich und unkompliziert.

club.wien.at/bewegungfindetstadt,
www.facebook.com/club.wien.at,
wien-event.at/bewegungfindetstadt

Anmeldung für alle Aktionen auf dieser Seite bis 25.3. auf club.wien.at sowie beim Clubtelefon 01/277 55 22



Startplätze und Ermäßigung WIENER HALBMARATHON

Für alle, die fit in den Frühling starten wollen, bietet sich der erste große Laufsportevent der Saison an. Start und Ziel befinden sich auch heuer beim Wiener Donau Zentrum. Die Strecke führt in drei Runden um die Alte Donau.
8.4., www.halbmarathon.at



Tickets für Heimspiele FOOTBALL MIT DACIA VIKINGS

Fans der Dacia Vikings können den Saisonbeginn des American Football kaum erwarten. Nicht nur die wieder geöffnete überdachte Haupttribüne ist ein Garant für beste Stimmung auf den Rängen.
19., Klabundgasse 11,
www.daciavikings.com



Startplätze und Ermäßigung UNI RUN: GESUNDER GEIST

„Lauf für deine Universität“, lautet das Motto bei Österreichs größtem Uni-Lauf. AbsolventInnen, Studierende und UniversitätsmitarbeiterInnen laufen fünf Kilometer durch den Prater. Für CLUB WIEN-Mitglieder gibt es 20% Ermäßigung.
6.5., 2., Prater, www.unirun.at



VIP-Tickets und Eintrittskarten ZUM HANDBALL MIT DEN FIVERS

Der österreichische Handball-Rekord-Cupsieger ist derzeit die stärkste Mannschaft in Wien: die Fivers Margareten. Großer Wert wird auch auf den Nachwuchs gelegt. Seit 2003 gewannen die Buben insgesamt 80 Titel.
5., Hollgasse 3, www.fivers.at

Gewinnen Sie Startplätze für den 10-km-Lauf am 21. April und für den Halbmarathon am 22. April.

VIENNA CITY MARATHON

Zum 35. Mal fällt im April der Startschuss zum Vienna City Marathon. 42.000 LäuferInnen messen sich vor der einmaligen Kulisse Wiens.

Am 21. und 22. April steigt in Wien wieder Österreichs größtes Sportereignis. Für Abwech-

slung ist an beiden Tagen gesorgt: Neben dem klassischen Marathon über 42,195 Kilometer gehen am Sonntag ein Halbmarathon und ein Staffelmara-thon für 4er-Teams über die Bühne. Am Vortag gibt es bereits einen 10-Kilometer-Lauf, einen Kinderlauf über zwei sowie einen Jugendlauf über fünf Kilometer.



» Nutzen Sie das Angebot der Sportstadt Wien. «

Andreas Mailath-Pokorny
Sportstadtrat

PROGRAMM FÜR ALLE

Das Rahmenprogramm bietet Speis und Trank, Musik und die „Vienna Sports World“, die Sport- und Freizeitmesse mit 100 Ausstellern. 21. und 22. 4., www.vienna-marathon.com



Startpackages zu gewinnen ASICS ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF

Rund 35.000 Läuferinnen jedes Alters und aus vielen verschiedenen Nationen werden beim 31. Österreichischen Frauenlauf erwartet. Weltklasseathletinnen, Hobbyläuferinnen und Anfängerinnen liefern sich einen sportlichen Wettstreit über fünf und zehn Kilometer bzw. über fünf Kilometer Nordic Walking. Die besondere Atmosphäre macht den ASICS Österreichischen Frauenlauf zur Nummer eins in Europa und zu einem der wichtigsten weltweit. 27. 5., 2., Prater Hauptallee, www.oesterreichischer-frauenlauf.at



Startplätze für einen Bewerb SPORTFEST BRIGITTENAU

Zum 33. Mal findet der Brigittenauer Bezirkslauf im Rahmen des Sportfests statt. Ob Kinderlauf, Nordic Walking, 4,5 oder zehn Kilometer: Der Stadtlauf führt durch den gesamten Bezirk. 10. 5., ASKÖ-Sportzentrum, 20., Hopsagasse, www.brigittenauerbezirkslauf.at



Tickets für Tennis ERSTE BANK OPEN 500

Seit 1974 gilt das Tennisturnier in der Wiener Stadthalle als ein Höhepunkt im heimischen Sportkalender. Auch heuer werden die besten Tennisspieler beim Erste Bank Open 500 erwartet. Der Vorverkauf hat begonnen. 20.–28. 10., 15., Roland-Rainer-Platz 1, www.erstebank-open.com

ALLES RUND UMS FAHRRAD

BIKE FESTIVAL VOR DEM RATHAUS



Mit jährlich 100.000 BesucherInnen ist das Argus Bike Festival die größte Fahrradveranstaltung Österreichs und das größte Bike-Festival Europas. BMX-Stunts, die kleinste Radrennbahn der Welt, E-Bike-Tests, Flohmarkt, Sicherheitstipps und vieles mehr: Das Thema Fahrrad wird in allen Facetten beleuchtet. Der CLUB WIEN-Bulli hat zwar vier Räder, wird aber auch auf dem Rathausplatz anzutreffen sein. 14. und 15. 4., 1., Rathausplatz, www.bikefestival.at

SPORT

3-FACH GOLD FÜR HOCKEY

Das österreichische Hallenhockeyteam ist so erfolgreich wie nie zuvor.

Am 11. Februar sicherten sich Österreichs Herren bei der Hallenhockey-Weltmeisterschaft in Berlin erstmals Gold – nach dem Europameistertitel im Jänner der zweite große Titel in diesem Jahr. Nur wenige Tage später gab es für das Team rund um Kapitän Xaver Hasun zum dritten Mal Gold: Andreas Mailath-Pokorny überreichte den Goldenen Rathausmann (Foto). „Eine Sport-Sensation made in



Vienna“, so der Sportstadtrat. Von den zwölf Weltmeistern wurden zehn in Wien geboren. Die meisten, unter ihnen Alexander Bele und Florian Steyrer, spielen für den 24-fachen österreichischen Hallenmeister SV Arminen. Insgesamt jagen in Wien 3.280 SportlerInnen mit dem Hockeyschläger dem Ball nach.

Österreichischer Hockeyverband, Tel. 01/728 18 08, www.hockey.at



Hoch hinaus: Prater hat wieder Saison

Traditionell am 15. März öffnen die meisten Unternehmen im Prater. Neben bekannten Publikumsmagneten laden viele neue Attraktionen in den Vergnügungspark ein.



Jedes Jahr am 15. März beginnt die Hauptsaison im Wiener Prater. Ebenso traditionell gibt es für die Fans einige Neuigkeiten zu entdecken. Hoch hinaus geht es etwa nahe des Schweizerhauses: Dort wird ein 70 Meter hoher Turm errichtet. Dieser ermöglicht atemberaubende Ausblicke auf den Prater. Der Zugang ist barrierefrei. Für alle Adrenalinjunkies kehrt Olympia Looping in den Prater zurück – mit einer Streckenlänge von 1.250 Me-

tern ist es die größte mobile Achterbahn der Welt. Die Fahrzeuge erreichen dabei Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h.

VIRTUELLE WELT IM PRATER

Im Sommer feiert eine neuartige Attraktion Österreich-Premiere: Ausgestattet mit einer Virtual-Reality-Brille tauchen BesucherInnen in eine neue Dimension ein. Auf einer 150 Meter langen Strecke werden echtes Fahrvergnügen und virtuelle Welt – unterstützt von „Creepy Clowns“ – zusammengeführt. Lassen Sie sich überraschen! 2., Wiener Prater, www.prateraktiv.at



GEDENKEN AN 1938

Der Weg zum Anschluss

Am 12. März 1938 marschierte die deutsche Wehrmacht in Österreich ein und beendete damit die Erste Republik.

Nach Ende des Ersten Weltkriegs und dem Zerfall der Habsburgermonarchie im Oktober 1918 war die Meinung weit verbreitet, dass der neu gegründete Kleinstaat „Deutschösterreich“ nicht lebensfähig sei. Deshalb erklärte die Nationalversammlung „Deutschösterreich“ zum Bestandteil der Deutschen Republik. In den Friedensvertrag von St. Germain wurde jedoch seitens der Alliierten, die kein Interesse an einem Gebietsgewinn des Kriegsgegners hatten, ein Anschlussverbot aufgenommen. Als die Nationalsozialisten 1933 in Deutschland die Macht über-



Deutsche Truppen beim Einmarsch in Österreich am 12.3.1938

nahmen, wurde die Anschlussfrage zu einer Frage für und wider dieses politische Bekenntnis. Das mittlerweile in Österreich an die Macht gekommene Dollfuß-Schuschnigg-Regime versuchte, durch Annäherung an das faschistische Italien den Anschluss an das nationalsozialistische Deutschland zu verhindern. Ab Sommer 1936 erhöhte sich jedoch der Druck aus NS-Deutschland.

In äußerster Not akzeptierte Kurt Schuschnigg im Berchtesgadener Abkommen vom 12. Februar 1938 den österreichischen Nationalsozialisten Arthur Seyss-Inquart als Innenminister und die außenpolitische „Gleichschaltung“.

VOLKSBEFragung FÜR EIN FREIES ÖSTERREICH

In der Folge verging kein Tag ohne neue Forderungen der Nationalsozialisten. Das zwang Schuschnigg zu einem letzten Abwehrversuch. Am 9. März 1938 gab er die Abhaltung einer Volksbefragung zur Anschlussfrage bekannt.

Die NS-Führung befürchtete, die Befragung würde gegen einen Anschluss an Deutschland ausgehen. Daher forderte sie Schuschnigg auf, die Volksbefragung abzuzagen, was dieser am 11. März dann schließlich auch tat. In der darauffolgenden Nacht wurde Arthur Seyss-Inquart zum neuen Bundeskanzler ernannt. Dennoch

gab Adolf Hitler den Befehl zum Einmarsch.

EINMARSCH DER WEHRMACHT: VOLKSBESTIMMUNG ÜBER DEN ANSCHLUSS

Am 12. März 1938 begann der von österreichischen NationalsozialistInnen sowie vielen SympathisantInnen und MitläuferInnen bejubelte Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Österreich.

Gleichzeitig wurden von SA, SS und Gestapo bis zu 70.000 NS-GegnerInnen, vor allem JüdInnen, festgenommen. Am 15. März erklärte Adolf Hitler im Zuge einer Rede auf dem Wiener Heldenplatz den Eintritt seiner Heimat in das Deutsche Reich.

Um dem Anschluss auch den Anschein einer demokratischen Legitimation zu geben, wurde am 11. April mit großem Propagandaaufwand eine Volksabstimmung über den Anschluss abgehalten. Sie ergab eine Zustimmung von über 99 Prozent. Die Abstimmung verlief aber nicht frei. Viele Wahlberechtigte wurden aufgefordert, ihre Stimme außerhalb der Wahlkabine abzugeben, die jüdische Bevölkerung und andere vom Regime Verfolgte waren zur Wahl nicht zugelassen.

www.geschichtewiki.wien.at



Am 15. März jubelten Tausende WienerInnen Adolf Hitler auf dem Heldenplatz zu.

MEIN WIEN

WAS GEHT AB?

KULTUR

THE MAKING OF DADA

Alf Poier im Schutzhhaus Zukunft. 5. 4., 20 Uhr, 15., Auf der Schmelz, 25 €, Tel. 01/982 01 27, www.schutzhhaus-zukunft.at

5 x 2 Karten + Meet & Greet zu gewinnen. Mitmachen bis 25.3.

HOLLER MY DEAR feat. ZINQ

Im Rahmen des Akkordeonfestivals. 22. 3., 20.30 Uhr, Porgy & Bess, 1., Riemergasse 11, Tel. 0676/512 91 04, www.akkordeonfestival.at

3 x 2 Karten zu gewinnen. Mitmachen bis 15.3.

HEIDELBEER PIROGEN

Tragikomödie. Bis 29. 3., 19.30 Uhr, Klimt Villa, 13., Feldmühlg. 11, 65 € (inkl. Sektempfang, Museumsbesuch und Fingerfood), Tel. 0676/970 00 74, www.kunstspielerei.com

SINNESRAUSCHEN

Festival der Indie- und Alternativ-Szene, 24. 3., 19.30 Uhr, 1., Haus der Musik, Seilerstätte 30, 25 €, Tel. 01/513 48 50, www.hdm.at, www.wien-ticket.at

KINDER

FESTIVAL FÜR JUNGE LESERINNEN

15.–20. 3., 9–18 Uhr, 21. 3., 9–13 Uhr, Eintr. frei, Palais Auersperg, 8., Auerspergstraße 1, Tel. 01/505 03 59, www.kinderliteraturfestival.at

SCHREIBWERKSTATT

Am 21. 4. u. 28. 4. (13–16.30 Uhr) wird geschrieben, am 4. 5. (17 Uhr) präsentiert. 7., Urban-Loritz-Platz 2a, Telefon 01/4000-84640, www.kirango.at



CLUBMITGLIEDER HABEN ES BESSER:

Wo Sie diese Karte sehen, warten tolle Vorteile! Alle Infos zum **CLUB WIEN** gibt es auf club.wien.at, beim Clubtelefon 01/277 55 22 sowie auf Seite 30.

TRÄUME LEBEN

Die Erinnerung an schöne Momente trägt zum positiven Selbstbild bei und fördert das Wohlbefinden. Zwölf KundInnen der Tageszentren des Fonds Soziales Wien ließen vor der Kamera ihre Träume und Leidenschaften Revue passieren. Die Wanderausstellung „Träume leben“ zeigt sie.

Bis 27. 3., 20., TZ Winarskystraße, Winarskystraße 13, 3.–24. 4., 10., TZ Favoriten, Kundratstraße 3, Mo–Fr 10–15 Uhr, Telefon 01/4000-66091, www.foto.tageszentren.at



AB IN DIE REMISE



Spielstationen mit Kinderanimation, Bühnenprogramm, Gewinnspiel, Coffee Corner und Food Trucks bietet der Tag der offenen Tür der Wiener Lokalbahnen. Musikalisch unterhalten die „U-Bahn-Stars“, Livebands und ein DJ. Für BahnliebhaberInnen gibt es eine Ausstellung mit Triebfahrzeugen aus der 130-jährigen Geschichte der Badner Bahn sowie eine Besichtigung der neuen Remise.

21. 3., 9.30–17 Uhr, 23., Sobotagasse 18, Eintritt frei, Freifahrt mit der Badner Bahn an diesem Tag, Telefon 01/904 44-53025, www.wlb.at

TICKETS ZUM VORTEILSPREIS

Mit dem **CLUB WIEN** und **WIEN-TICKET.AT** zu den besten Shows des Jahres



HORMONGESTEUERT

Isabella Woldrich tritt am 16. 4. im CasaNova Vienna auf. 25 Prozent Ermäßigung



SIMPLY THE BEST

Tina Turners größte Hits in einem Musical – am 6. 4. in der Wiener Stadthalle. 10 Prozent ermäßigt



LE NOZZE DI FIGARO

Operngenuß hautnah – am 5. und 12. 4. in der Krypta der Peterskirche. 15 Prozent Ermäßigung

Mit Code **CLUBWIEN** Karten günstiger
**wien-ticket.at/
clubwien**

WOHLFÜHLEN & SERVICE

Mit der „Lebenslust“ in der Messe Wien starten SeniorInnen bestens informiert in den Frühling. Auch das Show-Programm ist sehenswert.



Aktiv bleiben im Alter: Die Messe „Lebenslust“ bietet auch dafür ein reichhaltiges Programm.

Rund 200 AusstellerInnen in der Messe Wien informieren über Angebote für die Generation 50 plus. Sport, Wohnen, Sicherheit und Wellness stehen dabei im Mittelpunkt. Für

Unterhaltung sorgen etwa die Stehaufmandln, die Edlseer, Jazz Gitti und „Dancing Star“ Willi Gabalier.

AB IN DIE CLUB WIEN-LOUNGE
Auf CLUB WIEN-Mitglieder und jene, die es noch werden

wollen, wartet wieder der rote CLUB WIEN-Bulli. In der dortigen VIP-Lounge können sie sich an Sekt, Saft und Mineralwasser laben.
4.–7. 4., 9–17 Uhr, Eintritt frei,
2., Messepl. 1, Telefon 01/727 20-0,
www.lebenslust-messe.at

DAS JAHR DER WIENER MODERNE

Das Leopold Museum feiert 2018 die Werke von Schiele, Klimt & Co.



Wien feiert 2018 das Jahr der Wiener Moderne. Das Leopold Museum spielt dabei eine Hauptrolle: Dort befindet sich ein großer Teil des Schaffens des Künstlers Egon Schiele. Schiele war eine der zentralen Figuren der Wiener Moderne.

WIENER MODERNE
Zusätzlich zur Schiele-Dauerausstellung starten in

Kürze zwei Sonderschauen: „Egon Schiele: Die Jubiläumsschau“ und „Schiele – Brus – Palme“. Zweitere stellt Schieles Werke den Gegenwartskünstlern Günter Brus und Thomas Palme gegenüber. Ab Juni läuft außerdem eine Ausstellung zu einer weiteren Ikone der Zeit um 1900: Gustav Klimt.
7., Museumsplatz 1,
Telefon 01/525 70-0,
www.leopoldmuseum.org

ZWEI JAHRESKARTEN
club.wien.at, 01/277 55 22
Mitmachen bis 2. 4.

OSTERN IN WIEN

FERIENSPIEL

Märchentage im Rathaus mit bezaubernden Geschichten, Spielen und Kreativ-Stationen, Oster-Geocaching im 8. Bezirk – eine Schnitzeljagd mit GPS-Geräten –, „Amelie rennt“ oder „Winnetous Sohn“ im wienXtra-cinemagic und viele weitere Angebote für Kinder bis 13 Jahre.
24. 3. bis 3. 4., Tel. 01/4000-84400, www.ferienspiel.at



MARKT AM HOF

Neben Osterdekor bietet der Markt Kunsthandwerk sowie edlen Kitsch.
16. 3. bis 2. 4., 1., Am Hof 1,
Mo–Do 11–20 Uhr, Fr, Sa,
So und Ftg. 10–20 Uhr

DÄNISCHER MARKT

Saison- und Osterdekor, Keramik, Dansk Design und dänische Spezialitäten werden geboten.
18. 3., 11–15 Uhr, 3., Keilg.
12/7, Tel. 01/408 67 90,
www.danaustria.org

FLORIDS DORF

Lokale Gastronomie- und Osterstände sowie ein Kinderkarussell.
Bis 1. 4., 21., Franz-Jonas-Pl. 1, 9–21 Uhr, Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen rund um Ostern: www.veranstaltungen.wien.at

CLUB WIEN – SPEZIAL

ZU OSTERN NUR DAS BESTE

Der Osterhase kann kommen. Probieren Sie mit **CLUB WIEN** die Köstlichkeiten der Wiener Ostermärkte, gestalten Sie Ihr Frühlingskörbchen und entdecken Sie den größten Eierberg Europas.

CLUB WIEN heißt die kostenlose Vorteilswelt der Stadt Wien für alle WienerInnen sowie Wien-Fans. Der **CLUB WIEN** macht die Stadt für seine Mitglieder erlebbar. Diesmal warten die besten Aktionen und Gewinnspiele für ein buntes Osterfest in Wien.

Lust bekommen, dabei zu sein? Dann spielen Sie gleich mit: online auf club.wien.at oder beim Clubtelefon 01/277 55 22. Mitspielen bis zum 21. 3.!



Milka-Osterpakete OSTERHASENSUCHE

Wo versteckt sich der Osterhase? Gehen Sie mit Milka auf Osterhasenspuren und verfolgen Sie die lila Hasenspuren durch Wien. Teilen Sie Ihre Beweisfotos unter #milkasuche. Solange die Suche läuft, versüßt Milka die Zeit bis Ostern mit Milka-Schokoladepaketen, gefüllt mit köstlichen Milka-Neuheiten sowie zarten Klassikern. www.milka.at

Pakete mit Neapolitanern und Schokoladeeiern SÜSSES VON MANNER

Ein ebenso traditionelles wie süßes Wiener Kulturgut sind die Manner Schnitten aus Hernals. Eine Köstlichkeit, die seit 1898 als knusprige Waffel, gefüllt mit feinsten Haselnuss-Kakao-Creme, die Wiener Herzen verwöhnt. Neben den Schnitten darf im Wiener Osterkörbchen vor allem einer nicht fehlen, der Osterhase Manni. www.manner.com



Osterkulinarik-Deluxe-Gutscheine im Schloss Schönbrunn

IMPERIALE KULISSE

Liebevoll dekorierte Hütten im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn bieten kunstvoll verzierte Eier, Holzschnitzereien, Keramik, Schmuck sowie österliche Dekorationsartikel. Für das leibliche Wohl sorgen die gastronomischen Stände mit erfrischenden Getränken sowie regionalen und nationalen Köstlichkeiten von herzhaft bis süß. Über 60 AusstellerInnen sorgen beim Ostermarkt von 17. März bis 2. April für ein fröhliches Markttreiben. Livemusik und ein vielseitiges Kinderprogramm erwarten die BesucherInnen ebenfalls.

www.ostermarkt.co.at



Osterpaket: Knistertuch, Puzzle, Spieluhr, Bauernhof Theater

RAVENSBURGER OSTERPAKET Mit dem ministeps-Knistertuch für die Aller kleinsten wird jedes Kuschn zu einem Fühl- und Hörerlebnis. Auch auf dem Bauernhof ist jede Menge los. Tiere und Personen werden im Figurentheater zum Leben erweckt und animieren zum Sprechen. Für Kinder ab 1,5 Jahren. Dazu gibt es ein Häschen-Puzzle und eine tolle Häschen-Spieluhr. www.ravensburger.at





Teilnahmen an einem Workshop in den Blumengärten

FRÜHLING IN HIRSCHSTETTEN

Holen Sie sich den Frühling nach Hause: Die Blumengärten Hirschstetten bieten ein einzigartiges Zusammenspiel von Gartenkultur und Floristik. Beim Workshop „Frühlingskörbchen gestalten“ zeigen GärtnerInnen, wie man österliche Frühlingskörbe gestaltet. Die Wiener Stadtgärten stellen Weidenkörbe, Blumenerde und Frühjahrsblüher zur Verfügung.
www.park.wien.at/blumengaerten-hirschstetten



**Präsent-Osterei inkl. Eintritt in das SchokoMuseum Wien
 CONFISERIE HEINDL**

Das Präsent-Ei der Confiserie Heindl eignet sich als Geschenk oder zum selber Vernaschen. Das kunstvoll gestaltete Osterei aus Vollmilchschokolade ist befüllt mit 29 verschiedenen Schokoeiern. Zusätzlich gibt es zwei Eintrittskarten inklusive Führung für das SchokoMuseum Wien zu gewinnen. Erfahren Sie im Museum viel Interessantes rund um das köstliche Thema Schokolade.
www.heindl.co.at

Gutschein für Osterlamm oder Osterhasen

KONDITOREI GROISSBÖCK

Seit über 40 Jahren verführen die Groissböck-KonditorInnen Wien mit ihren süßen Kreationen und röstfrischem Kaffee. Verwendet werden ausschließlich die besten Zutaten – und das schmeckt man auch. Zu Ostern gibt es köstliche Osterbäckereien wie die Osterhasen, -lämmer und -pinzen.
www.groissboeck.at



Eier von Europas größtem Eierberg, ein handbemaltes Straußenei und das Osterbuch „Die Eierdiebe“

ALTWIENER OSTERMARKT

Den größten Eierberg Europas gibt es auch heuer wieder von 16. März bis 2. April beim Altwiener Ostermarkt auf der Freyung. Rund 40.000 bemalte Ostereier werden eigens dafür aufgetürmt. Für kleine Osterfans verlost der Ostermarkt das Buch „Die Eierdiebe“, eine Sammlung von Kindergeschichten für die Osterzeit. www.altwiener-markt.at

IHRE VORTEILSWELT



KARTE ANFORDERN UNTER

club.wien.at oder beim Clubtelefon **01/277 55 22**

DAS HABEN SIE VOM CLUB

CLUB WIEN ist die kostenlose Vorteilswelt der Stadt Wien für WienerInnen und Wien-Fans. Er macht die Stadt erlebbar. Als Mitglied erhalten Sie Ihre persönliche Clubkarte und Zugang zu tollen Angeboten:

Unter unseren Mitgliedern verlosen wir die Teilnahme an **exklusiven CLUB WIEN-Events** bzw. **spannenden Touren hinter die Kulissen der Stadt**. Außerdem warten bei den **zahlreichen Gewinnspielen** regelmäßig attraktive Preise und Bücher.

VIP-Status für Sie: Bei den rund **150 VorteilspartnerInnen** des **CLUB WIEN** genießen Sie mit Ihrer Clubkarte **Vergünstigungen und andere Benefits**.

Niemals Vorteile versäumen: Der **monatliche Newsletter** liefert Ihnen das Beste aus dem **CLUB WIEN** komfortabel in Ihre Mailbox.

Topinformation gratis: In der Zeitung **MEIN WIEN**, den Themenmagazinen **Leben & Freude** sowie **Forschen & Entdecken** und online auf club.wien.at versorgen wir Sie mit Infos und Services rund um das Leben in Wien – garniert mit vielen Vorteilen für Clubmitglieder.

Den **CLUB WIEN** finden Sie auch auf Facebook www.facebook.com/club.wien.at

MARIO BARTH

Mit dem CLUB WIEN und WIEN-TICKET.AT zum deutschen Comedy-Star.

Männer und Frauen sind sehr verschieden. Diesem Thema bleibt Mario Barth treu. Am 9. Mai gibt er das Programm „Männer sind faul, sagen die Frauen“ in der Wiener Stadthalle zum Besten.

Wiener Stadthalle,
15., Roland-Rainer-Platz 1,
Telefon 01/981 00-0,
www.stadthalle.com

5 x 2 Karten
club.wien.at
01/277 55 22
Anmelden bis 3. 4.



LAUFEND TICKET-ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER: WIEN-TICKET.AT/CLUBWIEN



BUCHCLUB



STADT DER SUPERLATIVE
Wien ist eine extreme Stadt. Das kann man

jetzt auch nachlesen. Die Superlative und Höchstleistungen der Donaumetropole werden im „Extreme Book“ zum Thema gemacht.

Extreme Book. 158 Seiten, Bohmann 2015



HOMMAGE AN WIEN
Zehn FotografInnen zeigen ihre

ganz persönlichen Perspektiven der Stadt und gewähren dabei überraschende Eindrücke und geheimnisvolle Einblicke. Motive, die wir kennen, aber

noch selten so gesehen haben. **Hommage an Wien. Zehn FotografInnen zeigen ihre Stadt. Bohmann 2016**



WIEN 24/7
Autor Wolfgang Wieser und Fotograf Bubujmic porträtieren Men-

schen, die unsere Stadt am Laufen halten – u. a. Feuerwehrleute, Krankenpflegepersonal, Öffi-MitarbeiterInnen. **Wien 24/7 – Stadtreportagen rund um die Uhr. Bohmann 2016**

BUCH GEWINNEN

club.wien.at
01/277 55 22
Mitmachen bis 3. 4.



ALBERTINA: KEITH HARING

2018 wäre der Maler Keith Haring 60 geworden. Die Albertina widmet dem einflussreichen Künstler ab 16. März eine Sonderschau. **Albertina, 1., Albertinaplatz 1, Telefon 01/534 83, www.albertina.at**

10 X 2 KARTEN FÜR EINE FÜHRUNG GEWINNEN

Clubtermin 4. 4.
club.wien.at
01/277 55 22
Anmelden bis 27. 3.



IN DER HEILTHERME ENERGIE TANKEN

Nicht eine Therme, sondern gleich zwei findet man in Bad Waltersdorf. Österreichs erstes 2-Thermenresort hat viel zu bieten. Das Quellenhotel Heiltherme Bad Waltersdorf wurde nicht umsonst zu Europas bestem Thermalresort gewählt. Mit der Quellenoase gibt es eine Therme nur für Hotelgäste.

Heiltherme Bad Waltersdorf, 8271, Thermenstraße 111, Telefon 03333/500-0, www.heiltherme.at



4 TAGE FÜR 2 PERSONEN + HALBPENSION GEWINNEN!
club.wien.at, 01/277 55 22, anmelden bis 3. 4.



SO SPIELEN SIE MIT

Wollen Sie an einer der angeführten **CLUBAKTIONEN** teilnehmen? Dann melden Sie sich beim Clubtelefon **01/277 55 22** (Mo–So 9–19 Uhr) oder über das Internet an: **CLUB.WIEN.AT**

Die Karten bzw. Plätze werden unter den angemeldeten Mitgliedern des **CLUB WIEN** verlost. Die GewinnerInnen werden schriftlich oder telefonisch informiert.

DIE LISTE MIT ALLEN AKTUELLEN PARTNERN DES CLUBS

Aktuelle Liste anfordern:
 Clubtelefon 01/277 55 22
club.wien.at

CLUBPARTNER DES MONATS

FILMCASINO

Die klassische 1950er-Jahre-Architektur bildet die perfekte Kulisse für einen stilvollen Abend mit populären und anspruchsvollen Filmen. CLUB WIEN-Mitglieder bekommen an der Kassa 1 Euro Ermäßigung.

SHOTOKAN KARATE-DO

Der Karateverein bietet CLUB WIEN-Mitgliedern 30 Prozent Rabatt auf den Normalpreis bei Buchung des Einführungs- bzw. Selbstverteidigungskurses oder 25 Euro Rabatt bei einer Vereinsmitgliedschaft (mindestens drei Monate).

TANZSCHULE SCHWEBACH

Drei Monate tanzen – nur zwei Monate zahlen. Diesen Vorteil genießen Mitglieder des CLUB WIEN in der Donaustädter Tanzschule. Auch bei Buchung von zwölf Monaten ist ein Monat gratis.

MUSIK & THEATER

Das MuTh, der Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, ist Ort der Begegnung von Musik und Theater mit Fokus auf jungen MusikerInnen in Wien. Mit der CLUB WIEN-Vorteilskarte gibt es 30 Prozent Ermäßigung auf Eigenveranstaltungen.

STELZEN ESSEN IN KOLARIKS LUFTBURG

Für Mitglieder des CLUB WIEN ist ein Besuch im Wiener Prater jetzt noch schmackhafter.

Unter einem Kastanienbaum im Gastgarten eine Stelze genießen, während sich die Kinder in der Luftburg vergnügen. Kolariks Luftburg ist jetzt CLUB WIEN-Vorteilspartner: Mitglieder erhalten im März beim Kauf einer Stelze eine zweite gratis. Pro Eintritt in die Luftburg Kinderwelt gibt es bis Ende 2018 ein zweites Ticket kostenlos.

Kolariks Luftburg, 2., Waldsteingartenstraße 128, Telefon 01/729 49 99, www.kolarik.at





5 X 4 GRILLPLATTEN ZU GEWINNEN, CLUBTERMIN WÄHLBAR
club.wien.at, 01/277 55 22
 Anmelden bis 3. 4.



EIN CLUB – ALLE VORTEILE

MIT DEM CLUB WIEN INS KUNSTFORUM WIEN

Emmanuel Radnitzky, besser bekannt als Man Ray, war eine Ikone der Fotografie und Malerei. Das Kunstforum Wien stellt seine Werke noch bis zum 24. Juni aus.

Stichwort Multitalent: Der 1890 in Philadelphia geborene Man Ray war Fotograf, Maler, Designer, Filmregisseur und mehr. Am bekanntesten ist er aber für seine Porträtfotografien von KünstlerInnen im Paris der 1920er-Jahre.

PIONIER UND LEBEMANN

So hatte er unter anderem Salvador Dalí, Max Ernst und

Joan Miró vor der Linse. Außerdem war er Pionier des Rayogramms, also des Fotografierens ohne Kamera, nur durch Belichtung von Gegenständen auf lichtempfindlichem Papier. Diese Werke Man Rays sind Gegenstand zahlreicher Ausstellungen. Das Kunstforum Wien zeigt den Künstler aber in seiner Gesamtheit, auch als künstlerischen Netzwerker, der in

den glamourösesten Zirkeln verkehrte. 150 Objekte aus der ganzen Welt, darunter Gemälde, Fotografien, Objekte, Papier-Arbeiten, Collagen, Assemblagen und experimenteller Film, zeichnen ein packendes Bild eines Mannes, der Kunstgeschichte mitgeschrieben hat.
Bank Austria Kunstforum Wien, 1., Freyung 8, Tel. 01/537 33 26, www.kunstforumwien.at



**FRAGE BEANTWORTEN
UND GEWINNEN!**

CLUB.WIEN.AT
01/277 55 22

GEWINNFRAGE

**WO WURDE
MAN RAY
GEBOREN?**

1. PREIS

10x2 Tickets inkl.
Führung am 14. Mai
und Man-Ray-Abzüge

2. PREIS

5x2 Tickets plus
Katalog und Poster

3. PREIS

50x2 Tickets für
die Ausstellung

SO SPIELEN SIE MIT!

TELEFON: Clubtelefon
01/277 55 22 zum Ortstarif

ONLINE: club.wien.at

POSTKARTE: Redaktion wien.at,
PF 7000, 1110 Wien,
Kennwort „Ray“

Die richtige Antwort muss
bis 2.5.2018 eingelangt sein.

Allen TeilnehmerInnen,
die noch keine kostenlose
CLUB WIEN-Karte besitzen,
wird diese per Post zugesandt.